

Rating kurz notiert

S&P senkt Türkei-Rating auf „BB“

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat nach dem versuchten Militärputsch die Kreditwürdigkeit der Türkei um eine Stufe gesenkt. Die Bonitätsnote werde von bisher „BB+“ auf „BB“ reduziert. Die Note rutscht damit noch tiefer in den sogenannten Ramschbereich. Gleichzeitig wird dem Land eine weitere Herabstufung angedroht: Der Ausblick für das neue Rating ist negativ.

Die politische Landschaft habe sich weiter polarisiert und das Institutionengefüge sei weiter erodiert. Es stehe dem Land eine längere Phase der politischen Unsicherheit bevor. Dies dürfte die Kapitalzuflüsse aus dem Ausland belasten, so S&P. Die Türkei ist aufgrund ihres hohen Leistungsbilanzdefizits stark auf Kapitalzuflüsse angewiesen. S&P hält eine weitere Verschlechterung der Wirtschafts- und Schuldenentwicklung für möglich. Die beiden anderen großen Ratingagenturen Moody's und Fitch bewerten die Türkei derzeit noch zwei Noten besser. Hier befindet sich die Bewertung noch nicht im Ramschbereich. Allerdings hat Moody's dem Land bereits eine Herabstufung angedroht.

Flossbach-von-Storch-Fonds: Rating aktualisiert

Das Analysehaus Morningstar hat das Rating von vier Fonds aus dem Hause Flossbach von Storch (FvS) überprüft und aktualisiert. An der qualitativen Analysten-Bewertung hat sich allerdings nichts geändert, wie aus den Reports hervorgeht. Der flexible Mischfonds FvS Multiple Opportunities R sei weiterhin „eine gute Wahl“ für Anleger, urteilen die Morningstar-Experten. Die hohen Mittelzuflüsse der vergangenen Jahre haben sich fortgesetzt. Und genau das bereitet den Morningstar-Fachleuten weiterhin Kopfschmerzen. Wie schon in der Begründung vom vergangenen Dezember heißt es nun ebenfalls: Aufgrund des Volumens von zuletzt 9,1 Milliarden Euro (Stand: Mai 2016) könne Fondsmanager Bert Flossbach in weniger liquiden Marktsegmenten wie Nebenwerten oder Wandelanleihen nur eingeschränkt flexibel agieren. Gerade diese Segmente hätten in den Anfangsjahren aber signi-

fikant zur hervorragenden Performance des Flossbach'schen Prestige-Portfolios beigetragen. Allerdings habe der Fonds seit seiner Auflegung im Oktober 2007 auch durch die Asset-Allokation überzeugt, bei der sich der Anstieg des Volumens weniger bemerkbar macht.

Scope hebt Project-Rating an

Scope hat drei Ratings zur Bewertung der Performance des fränkischen Kapitalanlage- und Immobilienunternehmens Project Asset Management erstellt. Mit der um zwei Stufen von „A“ auf „AA-“ erfolgten Anhebung bescheinigt das Berliner Ratinghaus eine noch bessere Asset-Management-Qualität im Vergleich zum vorangegangenen Rating Ende 2014. Mit dem zur Verfügung gestellten Kapital entwickeln die Franken aktuell 64 Objekte mit einem Verkaufsvolumen von über 1,4 Milliarden Euro. Diese Entwicklung spiegelt sich in der Bewertung unabhängiger Analysten und Branchenexperten wider. So haben Dextro, TKL und Kapitalmarkt intern das neue Publikumsfondsangebot Metropolen 16 zuletzt unisono mit sehr gut bewertet. Grundlage bilden dabei stets die stabile Performance und der lückenlos positive Track Record des Initiators, der jährlich durch eine testierte Leistungsbilanz nachgewiesen wird.

S&P bestätigt Bonität von Rettungsfonds

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat die Bonitätsbewertung des EU-Rettungsfonds EFSF mit „AA“ bestätigt. Die Länder der Eurozone, die die Mittel garantierten, hätten bei der Ratingagentur jeweils ein Rating von „AA“ oder darüber, begründete S&P den Schritt. Zum negativen Ausblick verwies S&P darauf, dass dieser auch für Frankreich gelte, den zweitgrößten Garanten. Das Brexit-Votum der Briten habe keinen Einfluss auf das Rating, da das Land nicht am EFSF beteiligt sei. Die Ratingagentur Moody's hat die Kreditbewertungen für fünf europäische Baustoffkonzerne bestätigt. Das langsame Wirtschaftswachstum nach dem Brexit-Abstimmungsresultat werde die Ergebnisse der Konzerne belasten, jedoch nicht in solchem Maße, dass

das Rating beeinflusst werde. So wird der schweizerisch-französische Konzern LafargeHolcim weiter mit „Baa2“ und negativem Ausblick bewertet. Auch die Bewertungen für Saint Gobain (Baa2, stabil), Wienerberger (Ba2, stabil), HeidelbergCement (Ba1, positiv) und CRH (Baa2, stabil) wurden bestätigt. Bei allen Unternehmen betrage der Umsatzanteil in Großbritannien rund zehn Prozent.

S&P bestätigt Credit-Suisse-Rating

Die US-Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat die Ratingeinschätzung für die Credit Suisse AG und die Credit Suisse Group bestätigt. Für das Schweizer Geschäft belässt S&P das langfristige Gegenpartei-Kreditrating auf „A“ und das kurzfristige auf „A-1“. Die Gruppe wird weiter mit „BBB+“ eingestuft. Das schwierige operative Umfeld stelle weiter eine Herausforderung für die Profitabilität der Bank dar, die sich gerade in einem Reorganisationsprozess befinde. Die Ratingagentur ist jedoch der Meinung, dass die Bank eine starke Kapitalausstattung beibehalten werde und von stabilen Geschäftsbereichen profitieren kann.

Dextro bewertet Project-AIF mit AA

Das unabhängige Darmstädter Ratinghaus Dextro hat bereits zum zweiten Mal einen Alternativen Investmentfonds (AIF) von Project Investment einer Analyse unterzogen. Gegenüber dem mit AA-bewerteten Vorgängerfonds Wohnen 14 konnte sich der Metropolen 16 auf ein sehr gutes AA steigern. Project Investment gehört zur Project Unternehmensgruppe und legt als Initiator seit Jahren erfolgreich Immobilienentwicklungsfonds auf. Zur Transparenzsteigerung werden die jeweiligen Beteiligungen unterschiedlichen Ratings unterzogen. Dextro begründet das besonders gute Abschneiden des Metropolen 16 im Rahmen seiner Stabilitätsanalyse insbesondere mit vier Stärken des Initiators: die hohe Managementkompetenz in der Assetklasse, die angestrebte signifikante Portfoliodiversifizierung, der Investitionsfokus auf Wohnungen in Metropolregionen und die langjährige Markterfahrung.